



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 192. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

doch die Geschichtschreiber mit den Propheten mitstimmen/ vnd
bezeugen/ wie das unsere vorältern vnd heiligen Väter den glau-
ben je vnd je gleichförmig gelernt haben.

Die 191. Frag.

Eist Gottes Ordnung/ seiner Oberkeit vnd Fürständern
zu gehorsamen/ Rom. 12. Hebr. 13. Die newen Euangeli-
schen aber haben beide/ Geistliche vnd Weltliche Ober-
aufgeben: der Kirchen Auffsehen vnd Geistlichen Gewalt/ ha-
ben sie den Weltlichen Regenten erstlich zugeeignet/ darmit sie
desto williger weren die Bischoffen zu vertreiben/ sekundi hetten sie
jn gern wider/ daß auch der beste theil des Kirchen güts mit sampt
dem Kirchlichen gewalt/ hie mit ist den Predigkandten von handen
kommen/ darumb sich dann die Centuriatores von Magdenburg/
wie ander vil mehr/ sehr beklagen.

Die 192. Frag.

Was ist die Ursach/ daß zu diser zeit so vil Vnderthanen
vnd Landtschafften von irer Oberkeit abgefallen/ vnd
ihre eigne natürliche Herren vnd Fürsten widersochten
vnd bekriegt haben/ als dise newe zantische/ feindselige Lehe
des Luthers vnd seiner Kott/ dann dadurch sindt die Bauern
wider ihre Herren Auffrührisch worden/ haben sich zusammen
gerottet/ mit solcher vngehörigkeit/ daß ob die hundert tausendt er-
schlagen worden/ ehe sie haben mögen gedempt werden/ dennach
haben sich die Fürsten wider Keyser Carle im Schmalkaldischen
Krieg erhebt/ das Franckreich wider seinen König/ die einhellig
lich verpünte Endgnossen wider einander/ das Niderlandt wider
den König Philippum/ Solche entpörung mit disem vnrechtlich-
chen Blutvergiessen ist allein darumb entstanden/ darmit einem
jeden der newe Glaub frey gestellt/ vnd die Catholische Kirch vn-
dertrückt wurde/ vnd solches alles auß Luthers Schül/ dann er
auff solche Frücht hat gespilt/ wie er selbs schreibet in dem Büchle
vom Knechtischen Willen/ Wann ich/ spricht Luthers/ nicht Auff-
ruhe

zuhr sehe/so köndte ich nicht sagen/ daß Gottes Wort im Lande were/dieweil ich es aber sehe/so freuwe ich mich von hertzen/das ist freylich wol ein Freud im Heiligen Geiste?

Die 193. Frag.

Die lieben Apostel haben vns zu einem neuen Wandel gewisen/die Sünde zu meiden/den Glauben mit Liebe vnd guten Wercken zuzierer/ jekunder aber lehrt man die guten Werck zu hassen/vil vnd grosse Laster begehen/damit mann nicht etwann in Hoffart des Hertzens gerathe/was ist aber diß anders als den alten Adam wider aufferwecken?

Die 194. Frag.

Sind die Welt ab eurer Lehr frömmere worden were/wurden wir villeicht verorsachet/euch glauben zugeben/dies weyl aber nicht allein Erasmus/sonder auch Melanthon/Paulus Eberus/Schmidle/ia Luther selbs/in der Predig des ersten Sonntags in Aduent bezeugen/die Leut seyen bey eurerem Evangelio zehemmal ärzer worden/als sie zuvor im Papstthumb se waren/wie könnet ihr euch dann berühmen/euere Lehr sey der selbe Baum/den Gott gepflantet habe/vnd gute Frucht bringe.

Die 195. Frag.

Was hat anders so vil Mönchen vnd Nonnen so sich auß der Welt hatten zum Closterleben begeben/vnnd Gott allein verlobet waren/dahin gebracht/daß sie zum theyl müetwilliger weyl/zum theyl gezwungen/genötiget vnd geschendet/gelübbrüchig/vnd der Welt zutheyl sindt worden/als allein eurer vnreine Lehr/die sie darzu vnderweyset?

Die 196. Frag.

Wer köndte nicht sehen/daß diese neue Religion/nicht als kein Erleuchtung des Volcks/sonder auch vil mehr ein erschreckliche Straff der Christenheit ist/dardurch die Welt von einem Irthumb in den andern/von einem Laster in das ander fällt/dann es die Erfahrung beweyst/daß seyde diser

L iij neue